

LANDKREIS CUXHAVEN

NZ-Abonnenten
erkunden Museum
Windstärke 10

23 | Wurster Nordseeküste



NIG-SCHÜLER ALS „KRIEGER“
„Warrior“-Wettkampf bietet einen
fernsehreifen Parcours. 19 | Geestland



IDYLL VOM ABRISS BEDROHT
Ehemaliger Bauernhof Thies soll neuem
Baugebiet weichen. 21 | Schiffdorf

Moin

Von Jens Gehrke



Das Jahr 2019 rennt. Silvester ist gefühlt erst wenige Tage her. Ganz oben auf dem Schrank im Wohnzimmer liegen noch immer einige Papphüte und „Flotte Bienen“, die beim Jahreswechsel nicht gezündet wurden. Auf den Bürgersteigen fällt der Blick noch auf das eine oder andere plattgetretene und ver matschte Überbleibsel aus der Silvesternacht. Doch wir sind schon im Februar! Die Einladungen der Vereine fürs Kinderfasching flattern in die Redaktion. In naher Zukunft regieren wieder Feen und Piraten in den Kitas, und Tausende Narren sind während des Karnevals auf den Straßen in Wehdel unterwegs. Danach ist es nur ein Wimpernschlag und man sichtet schon die ersten Langohren in den Schokoladenregalen. Wir haben dann Ostern. Dann kommen die ersten Sommertage. Und man fragt sich: Wo ist die Zeit geblieben? Bevor wieder ein Jahr im Eiltempo verstreicht, sollte man jetzt lieber mal die Handbremse anziehen. Und sich Zeit nehmen. Zeit für die Dinge, die wirklich wichtig sind. Auch wenn dann die gefühlte Wartezeit auf die ersten Sommertage etwas länger wird.

HVV-Tarif im Regionalverkehr

Günstigere Bahntickets für Pendler

KREIS CUXHAVEN/UELZEN. Auch im Kreis Cuxhaven wird am 15. Dezember auf Schienenstrecken im Regionalverkehr der HVV-Tarif eingeführt. Dadurch gibt es für die meisten Pendler in der Metropolregion preisgünstigere Wochen-, Monats- und Jahreskarten. Auf Teilabschnitten werden auch Einzel- und Tageskarten (Bartarif) zum HVV-Tarif angeboten. Die Verträge wurden am Donnerstag in Uelzen unterzeichnet.

Im Cuxland werden folgende Strecken in den HVV-Tarif aufgenommen: RB33: Zeitkartentarif von/bis Sellstedt sowie RE5: Zeitkartentarif von/bis Cuxhaven, Zeitkarten- und Bartarif von/bis Hemmoor.

Landrat Kai-Uwe Bielefeld (parteilos) freut sich: „Mit der Einführung des HVV-Tarifs wird ein langjähriger Wunsch der Region erfüllt. Aus der Randlage und damit verbundenen Nachteilen erfolgt die Integration in den HVV und die Metropole Hamburg. Die Lebensqualität im Cuxland wird deutlich gestärkt – eine großartige Entwicklung.“

Die mit der Tarifaufweitung entstehenden Einnahmeverluste der Eisenbahnunternehmen werden von den beteiligten Kreisen Cuxhaven, Uelzen, Heidekreis und Rotenburg (Wümme) übernommen, die durch diesen Schritt einen wichtigen Anteil an der Ausweitung haben.

70 Prozent von Niedersachsen

Wegen der großen Bedeutung insbesondere für Pendler fördert Niedersachsen die Tarifaufweitung ab 2020 mit 1,4 Millionen Euro pro Jahr. Niedersachsen trägt 70 Prozent der Kosten nach Abzug des Hamburger Anteils.

Dr. Bernd Althusmann (CDU), Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung: „Die Ausweitung des HVV-Tarifs auf den gesamten niedersächsischen Teil der Metropolregion Hamburg stärkt den Öffentlichen Personennahverkehr und ist insbesondere für Pendler attraktiv. (nz)

Da steppt der Hund

Die Musik geht an und „Kian“ springt auf. Er dreht sich im Kreis, wedelt mit dem Schwanz und quietscht freudig. Der Australian Shepherd kann es kaum erwarten, zum Soundtrack von „Fluch der Karibik“ über den Platz zu fegen. Doch als Beele Hentschel ihre Hand erhebt, setzt er sich augenblicklich ruhig hin. Für **Dogdancing** muss er schließlich konzentriert mit seinem Frauchen zusammenarbeiten. VON **LUISE LANGEN**

Ich werde oft belächelt beim Thema Dogdancing“, erzählt Marianne Brand, die Leiterin der Hundeschule Axstedt. „Viele glauben, dass man dabei albern mit dem Hund rumhampelt – dabei hat das nicht sehr viel mit Tanzen zu tun“, betont sie.

Beim Dogdancing bringen Herrchen oder Frauchen dem Hund Kunststücke bei und kombinieren sie zu einer Choreografie. Der Hund reagiert dabei auf kleine Hand- und Stimmzeichen seines Besitzers und bewegt sich so zum Takt der Musik.

Mit konzentriertem Blick befolgt Hund „Kian“ die dezenten Anweisungen seiner Besitzerin. Erst verbeugt er sich, dann läuft er bei jedem Schritt von Beele Hentschel zwischen ihren Beinen Slalom, kreuzt die Pfoten und dreht sich. Zum krönenden Abschluss springt er durch die Arme seines Frauchens. „Fein gemacht“, lobt ihn Hentschel.

»Die Arbeit hat uns zusammengeschnitten, und wir haben viel voneinander gelernt.«

Beele Hentschel (27), Beverstedt

Dass sie heute so gut zusammenarbeiten, hätte sich die Beverstedterin vor vier Jahren nicht träumen lassen. Obwohl sie sich als Tiererzieherin mit Hunden auskennt, hatte sie Schwierigkeiten mit der Erziehung. „Als die beiden das erste Mal zu mir kamen, war ‚Kian‘ ein Problemhund. Er konnte nicht mit anderen Hunden spielen, hat an der Leine gezogen und schnell aggressiv reagiert“, erinnert sich Marianne Brand. Erst im Einzeltraining und später bei Gruppentreffen schafften sie es gemeinsam, den Hund zu sozialisieren.

Doch das alleine reichte nicht, denn der Australian Shepherd braucht regelmäßige Auslastung, um ausgeglichen zu sein. Dabei hat vor allem Dogdancing geholfen, denn heute ist „Kian“ zwar immer noch ein Energiebündel,

aber er spielt harmonisch mit seinen Artgenossen und lässt sich problemlos an der Leine führen.

„Es ist wichtig, sich den Rassehintergrund eines Hundes anzugucken“, weiß die Expertin Brand. „Die meisten Hunde wurden für eine Aufgabe gezüchtet, die sie inzwischen nicht mehr ausführen. Gerade bei Hütehunden denken viele, sie müssten den ganzen Tag über beschäftigt werden, dabei geht es viel mehr um Qualität statt um Quantität“, erklärt sie. Da Hütehunde dafür gezüchtet wurden, auf Schafe aufzupassen und diese zu beschützen, brauchen sie weniger körperliche, dafür aber geistige Beschäftigung. „Für dieses Bedürfnis muss eine Alternative geschaffen werden, damit der Hund ausgelastet ist – ansonsten entwickeln viele Tiere Verhaltensauffälligkeiten“, sagt die Hundetrainerin. Deshalb ist sie überzeugt, dass Dogdancing für solche Fälle besonders gut geeignet ist, denn dabei können immer wieder neue Tricks erlernt und unterschiedlich kombiniert werden. Beim Agility hingegen sei der sportliche Aspekt zwar höher, die Variationsmöglichkeiten allerdings begrenzt.

Ein weiterer Vorteil des Dogdancings ist, dass es jeder Hund machen kann. „Natürlich kann ich mit einem übergewichtigen Hund nicht zu schneller Musik tanzen“, so Brand, „aber die Übungen können an das Alter und die körperliche Verfassung des Hundes angepasst werden.“

Für Beele Hentschel und „Kian“ war Dogdancing genau das Richtige: „Die Arbeit hat uns zusammengeschnitten, und wir haben viel voneinander gelernt“, erzählt sie. „Ich weiß jetzt, worauf ich achten muss, wenn ich ihm etwas beibringen möchte, und er ist viel aufmerksamer als vorher. Und natürlich macht es uns beiden vor allem Spaß.“ Deshalb lassen sie die Dogdancing-Übungen inzwischen auch in ihre täglichen Gassgänge mit einfließen.



Eine Sache des Vertrauens: Beim Dogdancing arbeiten Frauchen Beele Hentschel und Hund „Kian“ eng zusammen. Fotos: (3) Langen

In den großen deutschen Städten ist der Trend aus Amerika schon längst angekommen – hier ist Marianne Brand die einzige Trainerin, die Dogdancing anbietet. 2012 hat sie angefangen, Dogdancing-Kurse zu geben – bis sie vor zwei Jahren eine Pause einlegte. Nun will sie den unbekanntesten Hundesport im Cuxland und in Osterholz wieder einführen. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Therapiehund „Enko“, einem neunjährigen Airedale-Terrier. „Er ist mein Co-Trainer und kann alle Übungen in normaler Geschwindigkeit oder in Zeitlupe vorfüh-

ren“, sag sie mit Stolz in der Stimme und beobachtet, wie „Enko“ und „Kian“ nach getaner Arbeit über die Wiese jagen.

Der nächste **Dogdancing-Schnupperkurs** findet am Dienstag, 12. Februar, zwischen 17.30 und 18.30 Uhr statt. Wo? Hundeschule Axstedt, Lübbstedter Weg 17, 27729 Axstedt. Telefon: 04793/9579988, Mobil: 0170/2.02.61.48.

Ein **Video** zum Thema finden Sie unter www.nord24.de



Müde, aber glücklich: Nach getaner Arbeit dürfen sich Airedale-Terrier „Enko“ (links) und Australian Shepherd „Kian“ ausruhen.



Für Dogdancing-Anfänger führen Trainerin Marianne Brand und Co-Trainer „Enko“ die Übungen auch in Zeitlupe vor.

3 Dinge, die ich im Cuxland heute wissen muss:

1 Berufliche Integration

Informationen für Betriebe

Infos für Betriebe, die Migranten einstellen wollen, gibt es am Donnerstag, 14. Februar, um 16 Uhr im Kreishaus des Landkreises Cuxhaven. Willkommenslotse Kyrill Ulitskiy erklärt, wie Zuwanderer erfolgreich in Firmen integriert werden können.

2 Kulturhof Heyerhöfen

Hochwertiges Kunsthandwerk

Hochwertiges Kunsthandwerk wird im Kulturhof Heyerhöfen (Gewerbepark Beverstedt) am Sonntag, 10. Februar, 11 bis 17.30 Uhr, gezeigt. Rund 30 Anbieter präsentieren auf drei Etagen und im Außenbereich außergewöhnliche Kreationen. www.kulturhof.info

3 Rathaus Hemmoor

Volksbund-Forum mit Schüler-Vortrag

Der Kreisverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge lädt zum Volksbund-Forum für Donnerstag, 14. Februar, 15 Uhr, ins Rathaus Hemmoor ein. Schüler des Gymnasiums Warstede referieren zum Volkstrauertag. Plakate von Kriegsgräbern werden ausgestellt.

Flughafen Nordholz

Politik steht weiter hinter dem Airport

NORDHOLZ. Die große Mehrheit des Kreistags steht weiter hinter dem Zivillughafen Nordholz. Die Politiker erzielten den Anträgen der Grünen und der Linken, keine weiteren Steuererlöse mehr in den defizitären Airport zu stecken, in einer nichtöffentlichen Sitzung eine klare Absage.

Damit bleibt der Landkreis, der mit fast 70 Prozent größter Anteilseigner der Flughafenbetriebsgesellschaft (FBG) ist, der Hauptfinanzier. Jedes Jahr muss er um die 300.000 Euro in den Flughafen stecken, um die Verluste auszugleichen. Das Geld wird in der Regel in zwei Abschlüssen gezahlt. So mussten die Kreistagsmitglieder jetzt auch grünes Licht für den zweiten Abschlag 2017 geben, der mit rund 105.000 Euro zu Buche schlug.

Der war fällig geworden, weil die FBG im Dezember ihren Jahresabschluss für 2017 vorgelegt hat. Ein Jahresabschluss, der Wellen geschlagen hat. Die kreisinternen Prüfer hatten angemahnt, dass der FBG die Überschuldung drohe. Das Eigenkapital sei massiv geschrumpft, ein Vermögensplan fällig. Hintergrund ist offenbar, dass die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter – neben dem Kreis die Stadt Cuxhaven und die Gemeinde Wurster Nordseeküste – ihre Gelder seit 2017 nur noch als Darlehen gewähren, nicht mehr als Zuschüsse. Dem Vernehmen nach plant man jetzt, das wieder zu ändern. (ih)